

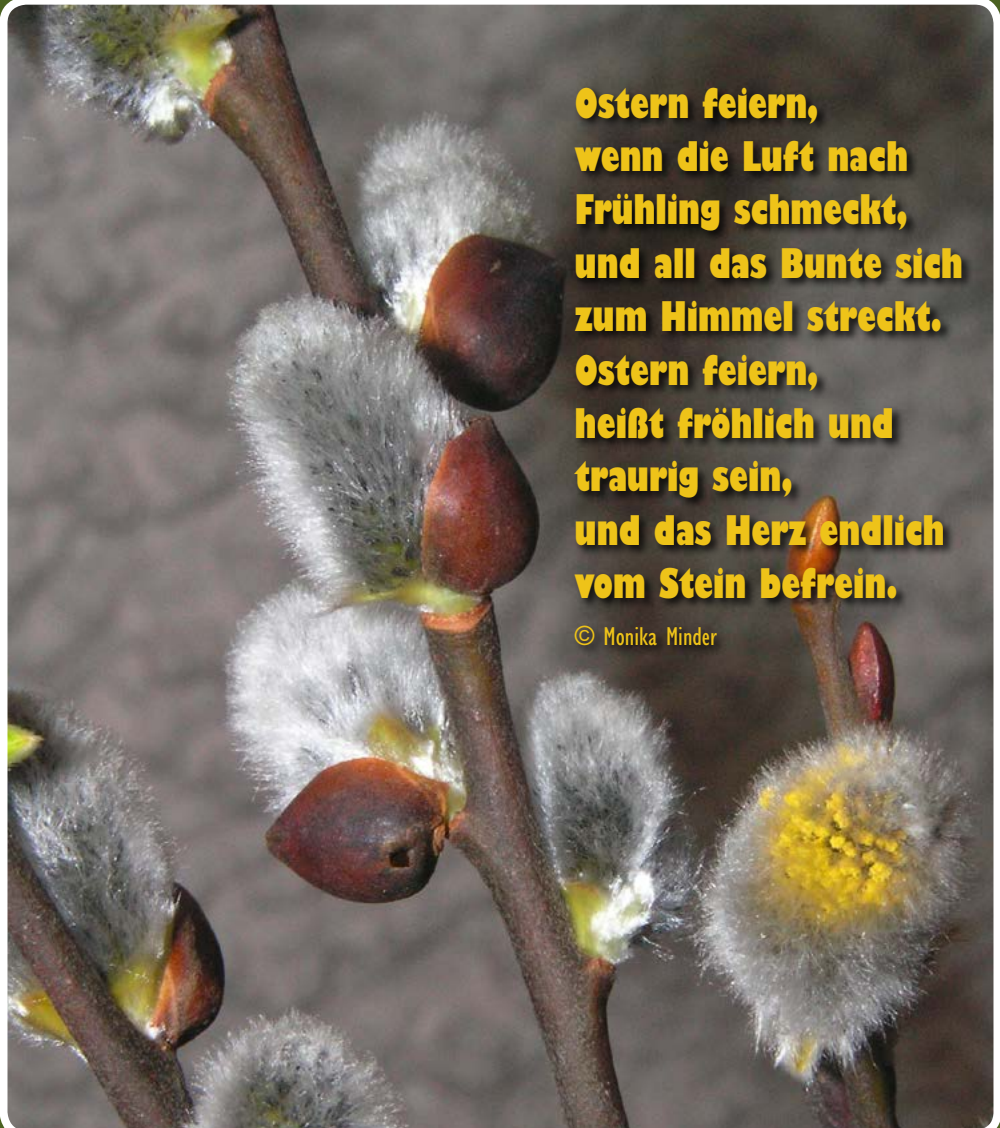


Michaelibote

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE GEINBERG

Ostern 2016

Nr. 7



**Ostern feiern,
wenn die Luft nach
Frühling schmeckt,
und all das Bunte sich
zum Himmel streckt.
Ostern feiern,
heißt fröhlich und
traurig sein,
und das Herz endlich
vom Stein befreien.**

© Monika Minder

Liebe Geinbergerinnen! Liebe Geinberger!

„A schene Leich´ iss gwēn“ – so wurden traditionell gelungene Abschiedsfeiern für Verstorbene gelobt. Uns allen spricht es aber aus dem Herzen, wenn die „Kultur des Dankens“ nicht bis ans Lebensende wartet.

2

Noch immer beeindruckt möchte ich für diese Kultur danken, die sich bei der Abschiedsfeier von Angelika und Konrad Siebert so großartig zeigte: eindrucksvolle, erhebende Klänge unserer Musikkapelle, kräftige, aufmunternde Gesänge unseres Kirchenchores, Dankesworte unseres Bürgermeisters im Zuge der Verleihung der goldenen Ehrennadel und das persönliche Dankeschön unserer PGR-Obfrau. Und sicher auch ein Danke für die Herzensweite, den „Kamarādn“ einmal für Lebende und anders zu hören, mit einem anderen langen „Holz“, das geschultert hereingetragen wurde ... sicher: in der Rührung des Dankes klang auch die Wehmut des Abschiedes mit.

Persönlich berührt und dankbar erlebe ich die großartige Bereitschaft, verschiedene Dienste zu übernehmen, damit das „Anwesen“ der Pfarre Geinberg kein verwaistes Gesicht bekommt. Als „Provisor“ hoffe ich, nicht allzu viele provisorische „Schnitzer“ zu machen.

In der Weltgeschichte fliegen gerade mehr und mehr Späne, dort und da haben sie zu brennen begonnen. Katastrophale weltpolitische „Schnitzer“ zeigen heftige Folgen. „Dauerkarfreitag“ für so viele Menschen in Krieg und Elend.



So wollen wir den österlichen Tag von Jesu Abschied, seiner „unschönen Leich“ hin zur großartigen Realität seiner Auferstehung gehen und für unser Inneres doch auch zu einem „Ruhestand“ finden, der uns aufatmen lässt trotz beklemmender Nachrichten.

Jesus, der Auferstandene erwartet uns bei seiner „Sunnbēnk“: jede noch so dunkel gestrichene Kirchenbank ist „Sonnenbank“, weil Jesus als Sonne, die nie mehr untergeht, wirklich da ist und uns wärmen und leuchten will. Wer das wirklich glaubt, genießt das oft; wer das wirklich glaubt, „rempelt“ Fremde nicht von der Sitzbank, sondern deutet und sagt: „sitz zuwa“ und denkt mit Herzensweite: „vielleicht wiast sogoa oane/a va uns?“

Also: „bis bāild auf der Sunnbēnk vann´ Jesus, um ēahm umma is ewiga Frialing, s´ Kirchnbēnk-Besitzn kå so schē sei ...“

**Zusammen mit allen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern unserer Pfarre
wünscht Ihnen ein lebendiges Osterfest
Ihr Pfarrprovisor Alfred Wiesinger**

IMPRESSUM:

Inhaber und Herausgeber: Pfarre Geinberg, E-Mail: pfarre.geinberg@dioezese-linz.at, 4943 Geinberg, Kirchenplatz 4, Tel.: 07723/8116 | Informationsblatt der Pfarre Geinberg | Redaktion: Christine Detzlhofer, Marianne Grünbart, Angelika Siebert, Mag. Konrad Siebert, Gerlinde Zechmeister | Titelbild: Pfarrbriefservice.de | Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf | Gestaltung: Thomas Jodlbauer

Ostern. Auferstanden von den Toten

Peter Josef Dickers

Herrlich bemalte Ostereier sah ich im Fenster hängen. Die Verkäuferin war stolz, mir die farbenfrohen Exemplare zeigen zu dürfen. Ich staunte über die kleinen Kunstwerke auf Eierschalen. „In der Karwoche haben wir zu Hause immer Eier gefärbt oder auch bemalt“, sagte ich ihr. „Dabei haben wir Geschichten über Ostern erzählt oder uns darüber unterhalten, was denn die Auferstehung Jesu von den Toten bedeuten würde.“ „Was bitte bedeuten würde?“ hörte ich die freundliche junge Frau fragen, die mir sorgsam ein paar wunderschön bemalte Eier einpackte.

„Auferstehung von den Toten“ kam in ihrem Wortschatz nicht vor. Erst recht nicht in ihrem Warenangebot oder gar in ihrer Lebensvorstellung. Wunderschöne Ostereier. Ein großes Osterhasen-Sortiment. Das war lebensnäher und konkreter als die Frage nach dem leeren Grab am Ostermorgen oder die Frage nach dem Himmel.

Ich kann das verstehen. Die junge Verkäuferin würde sympathisch finden, was Heinrich Heine (in: „Ein Wintermärchen“) geschrieben hat:

*„Ein neues Lied, ein besseres Lied,
Freunde, will ich euch dichten,
wir wollen hier auf Erden schon
das Himmelreich errichten.
Ja, Zuckererbsen für jedermann,
sobald die Schoten platzen.
Den Himmel überlassen wir
den Engeln und den Spatzen.“*

Das weiß ich natürlich auch: Ich lebe nicht deswegen, um einmal in den Himmel zu kommen. In meinem Leben geht es ziemlich irdisch und menschlich zu. Wer mich leibhaftig erlebt hat, der wird bestätigen, dass ich nicht zehn Zentimeter über der Grasnarbe schwebe

und gen Himmel starre. „Willst du den Himmel gewiss haben, so taue etwas für die Erde“, hat jemand gesagt. Das versuche ich zu realisieren. Ich will keinen Himmel auf Erden.

Wolf Biermann hat Recht: „Ne frohe Botschaft hab ich für dich, mein Liebchen, wir brauchen die Botschaft nicht vom Paradies uff Erden.“ (in: DIE WELT Nr. 15/2001). Die Erde, die Menschen nehme ich so, wie sie sind - mit ihren Ecken und Kanten, mit meinen Ecken und Kanten.

Dennoch hoffe ich auf ein Leben nach dem Tod. Ich möchte „auferstehen“ in ein Leben, in dem es ein Mehr an Gerechtigkeit, Freiheit, Liebe, Frieden und Glück gibt. Gerade weil ich das Leben hier bejahe und weil ich mich hier und da für andere engagiere, lasse ich mir die Hoffnung auf ein ewiges, anderes Leben nach meinem Tod nicht nehmen.

Ich liebe die bunten Ostereier. Ich habe ein Herz für den Osterhasen. Sie läuten den Frühling ein. Mit Kindern suche ich um die Wette nach dem schönsten Osterhasen und den buntesten Eiern.

Aber Ostern sagt mir noch mehr: Es lohnt sich zu leben. Es lohnt sich, für etwas und für jemanden zu leben. Ich führe nicht Buch über meine mehr oder weniger guten Taten und nehme kein Geld dafür.

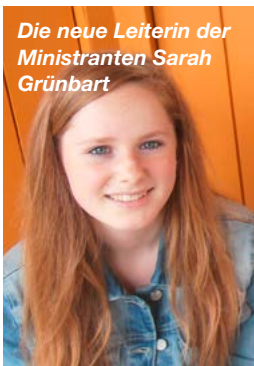
Ich lebe in der Hoffnung, auferstehen zu dürfen von den Toten. Ich lebe in der Hoffnung, zu erfahren: dein Leben war nicht umsonst, dein Leben hat dir und anderen etwas gebracht.

Die Verkäuferin war nett und zuvorkommend, sie verkaufte mir herrliche Ostereier. Vielleicht sehe ich sie einmal wieder - bei der Auferstehung von den Toten.

„Alte“ Ministranten ausgeschieden



Die neue Leiterin der Ministranten Sarah Grünbart



Abschied von 6 Ministranten in Geinberg

Im Rahmen der Silvesterandacht wurden 6 Ministranten aus ihrem langjährigen Dienst entlassen. Die 15-18 jährigen Jugendlichen haben zwischen 7- 11 Jahren ministriert.

Pfarrer Alfred Wiesinger und Pfarrassistent Konrad Siebert bedankten sich bei den Ministranten **Maximilian Jenichl, Tom und Nick Buchner, Florian Ochana, Kathrin Tiefenthaler und Sarah Grünbart** recht herzlich für den eifrigen und zuverlässigen Einsatz im Ministrantendienst seit ihrer heili-

gen Erstkommunion bzw. schon vor der Erstkommunion. Sie wünschten ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Dafür wurde ihnen eine Urkunde und ein Kuschelpolster für den „Ministrantenruhestand“ überreicht.

Da Herr Siebert wegen der Pensionierung für die Leitung der Ministranten nicht mehr zur Verfügung steht, wird Sarah Grünbart dieses Amt übernehmen .

Kinder, die gerne in dieser Gruppe dabei sein möchten können sich jederzeit melden.

Erstkommunion, 24. April 2016

Sechs Buben und sechs Mädchen werden im April zum ersten Mal das Hl. Brot empfangen. Unser Thema lautet: „**Kunterbunt in Gottes Garten**“...

Teresa von Avila, eine Kirchenlehrerin vergleicht unsere Seele mit einem Garten, den wir hegen und pflegen sollen. Für die Kinder ist es noch leichter als für uns Erwachsene in diesem bunten Seelengarten zu leben. Sie sind offen und zugänglich für Gott, für die Stille und für die Buntheit im Glauben.

Wir freuen uns gemeinsam mit der Pfarrbe-

völkerung auf einen bunten und erlebnisreichen Erstkommunionstag, der uns wieder ein Stückchen näher zu Jesus bringen soll.

Unsere Erstkommunionkinder heißen:

Florian Augustin, Eric Esterer, Julian Höltinger, Alexander Kuba, Jonas Kößlbacher, Janik Rautner, Lisa Marie Itzinger, Selina Reif, Helena Stachl, Stefania Vella, Annika Zaglmayer und Sophia Zechmeister.

Ein ganz besonderer Dank gilt den sechs Tischmüttern, die sich bereit erklärt haben, die Erstkommunionkinder in familiärer At-

Dankgottesdienst

Anlässlich der Pensionierung unseres Pfarrassistenten Konrad Siebert fand Ende Jänner ein feierlicher Dankgottesdienst statt. 28 Jahre lang kümmerte er sich als Pastoral- und Pfarrassistent um die Belange der Pfarre Geinberg – und „verbrauchte“ insgesamt fünf Priester.

Als Dank für die geleistete Arbeit überreichte Bürgermeister Bernhard Schöppl die Ehrennadel in Gold der Gemeinde Geinberg, Pfarrer Alfred Wiesinger überraschte mit dem selbstgedichteten Lied „Ich hatte einen Assistenten, den besten den es gibt!“ und die Pfarrgemeinde überreichte eine handgefertigte Gartenbank für schöne Stunden im wohlverdienten Ruhestand. Musikalisch



umrahmt wurde die Feier vom Kirchenchor und der Ortsmusik Geinberg und fand bei einer Agape im Pfarrheim einen würdigen Abschluss.



Stern- singer- aktion 2016

mosphäre auf dieses Fest vorzubereiten. Es sind dies: **Johanna Augustin, Gerlinde Zechmeister, Sonja Esterer, Romana Rautner, Inge Kößlbacher und Johanna Zaglmayr.**

*„Die Welt lebt von den Menschen,
die mehr tun als ihre Pflicht!“*

Vergelt's Gott!

Gerlinde Mills
Religionslehrerin



Laura Mann

(Lehrling am Gemeindeamt Geinberg)

Seit wann bist du bei der Gemeinde Geinberg?

Seit September 2014

Wie ist deine Berufsbezeichnung?

Bürokauffrau

Wie schaut dein Ausbildungsweg aus?

VS und HS Geinberg, dann 1 Jahr Borg und 1 Jahr HBLA. Ich wollte eigentlich die HBLA fertig machen, bin aber dann auf die Ausschreibung der Gemeinde gestoßen und das hat mich gleich angesprochen.

Was sind derzeit deine Aufgaben?

Tourismusstatistik – Meldezettel – Telefondienst – Mails – Post – allgemeine Verwaltungstätigkeiten (u.a. Müllsäcke ausgeben und ähnliches)

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Der Kontakt mit vielen Geinbergern – die Zusammenarbeit mit den Kollegen (super Arbeitsklima ☺) – die Arbeit an sich – nur 3 Minuten zum Arbeitsplatz (im Sommer mit dem Rad) – soziale Kontakte, nicht nur „fade“ Büroarbeit.

Welche Fächer in der Berufsschule hast du gern?

Maschinschreiben – Computerarbeit – kfm. Rechnen – Religion

Zu deiner Person:

Alter: 18 Jahre

Sternzeichen:
Wassermann

Beziehungsstatus: noch zu haben ☺

1 Bruder: Tobias, 20 Jahre

Haustier: die Golden Retriever Hundedame „Sally“

Lieblingslektüre: Krimis

Lieblingssong: Monsieur Claude und seine Töchter

Lieblingssong: Tonbandgerät - Irgendwie Anders

Lieblingsfarbe: grün

Urlaubsziele: Städtereisen z.B. New York

Stadt oder Land? Beides

Meer oder Berge? Berge

Sommer oder Winter? Winter

Sofa oder Sport? Beides



Danke für das Interview!



*Wir wünschen Ihnen
ein frohes und
gesegnetes Osterfest!*

*Ihr Pfarrer und die
MitarbeiterInnen der Pfarre*

Vorgestellt: Brauchtum Ratschen gehen

Das Ratschengehen hat schon eine lange Tradition. Die Glocken und die Orgel schweigen ab dem Gloriagesang des Abendgottesdienstes am Gründonnerstag bis zum Gloria der Osternachtsliturgie am Karsamstag. Das Brauchtum sagt: „Die Glocken fliegen nach Rom“. Statt den Glocken werden Ratschen verwendet.

Dieser Verzicht wird als Fasten der Ohren gesehen. Durch das Ratschen und Fehlen der Orgel- und Glockentöne wird die Bedeutung des Karfreitags mit seinem Gedenken an den Tod Jesu und des Karsamstags mit dem Gedenken am Grab Jesu unterstrichen.

In unserer Pfarre besuchen die Ministranten die Pfarrbewohner am Karfreitagvormittag.



7



Oster-suchbild:

Nanu? **Fünf rote Eier** hatte der Hase eben noch im Körbchen. Beim Herumtollen auf der Frühlingswiese hat er sie verloren. Nun findet er sie selbst nicht mehr! Hilfst du ihm dabei, die Eier zu suchen?

Christian Badel,
www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

GOTTESDIENSTE

Sonntag u. Feiertag	09.45 Uhr	Hl. Messe
Montag	18:00 Uhr	Abendlob (Eucharistisches Gebet)
Dienstag	07.30 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	18:00 Uhr	Abendlob (Vesper)
Donnerstag	16.00 Uhr	Rosenkranz
Freitag	19.30 Uhr	Hl. Messe

KARWOCHE UND OSTERN

20.3.2016	Palmsonntag
09.45 Uhr	Segnung der Palmzweige, Palmprozession, Festgottesdienst
24.3.2016	Gründonnerstag
20.30 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl
25.3.2016	Karfreitag
ab 08.30 Uhr	Karfreitagsratschen – Ministranten
19.30 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
26.3.2016	Karsamstag
20.30 Uhr	Feier der Osternacht
27.3.2016	Ostersonntag
09.45 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe

WEITERE TERMINE

So. 24.04.	09.15 Uhr	Erstkommunion
Do. 05.05.	09.45 Uhr	Florianigottesdienst der Feuerwehren
Sa. 07.05.	Pfarrwallfahrt nach Maria Schmolln	
	04.30 Uhr	Abmarsch der Fußwallfahrer
	09.00 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst in Maria Schmolln
So. 15.05.	09.45 Uhr	Pfingsten – Festgottesdienst
Mo. 16.05.	09.45 Uhr	Tag der Jubelpaare
Do. 26.05.	09.00 Uhr	Fronleichnamfest
Sa. 09.07.	20.30 Uhr	Sommerkino (Kirchenplatz)

*Es wird hell,
weil du
da bist ...*



**Laurenz
Vorhauer**
Altheim



**Timo Andreas
Kastinger**
Neuhaus 37



**Jonas
Zeilberger**
Garten-
straße 10

Aaron Ray Eder
Durchham 17



**PFARRBÜRO –
ÖFFNUNGSZEITEN:**

Dienstag 08:00 – 10:00 Uhr

Sonntag 09:00 – 09:45 Uhr